

## Die Offiziere der neuen Wehrmacht.

Wie wir erfahren, fand kürzlich beim Landesbefehlshaberamt in Wien eine Versammlung von nichtaktiven Offizieren der Wiener Volkswehr statt; da jedoch der Einberufung nur etwa zehn Offiziere Folge leisteten, die der sozialdemokratischen Partei angehören, wurde die Versammlung auf nächsten Mittwoch vertagt. Wie verlautet, sollen die Volkswehroffiziere die Absicht haben, beim Staatssekretär für Heerwesen die restlose Uebernahme aller nichtaktiven Offiziere in die neue Wehrmacht zu fordern.

Da die Soldaten- und Arbeiterräte mit dieser Aktion sympathisieren, ist es wahrscheinlich, daß diese Offiziere definitiv in das neue Heer gelangen werden.

Das Berufsoffizierskorps wird durch diese Aktion naturgemäß geschädigt. Von etwa 12.000 Berufsgagisten sollen nach dem Friedensvertrag nur 1500 im deutschösterreichischen Heer aufgenommen werden. Derzeit sind in Niederösterreich allein — ohne die militärischen Zentralstellen — etwa 1300 aktive und 200 nichtaktive Gagisten im Dienst. Da derzeit im deutschösterreichischen Seeresdienst noch rund 300 Reserveoffiziere Dienst tun, so gäbe die Summe — 500 — gerade ein Drittel aller Gagistenstellen im neuen Heer von Reserve- und Landsturmoffizieren besetzt, während 11.000 Berufsoffiziere sich einen anderen Beruf suchen müßten.

Das aktive Offizierskorps, das in seiner großen Mehrheit streng republikanisch fühlt, wird trachten, soviel Kameraden als möglich in bürgerliche Berufe hinüberzuführen.